WIR BEWEGEN MENSCHEN



DAS RIKSCHA-PROJEKT IM ÜBERBLICK

> Text und Gestaltung: Hans-Peter Niedzwiedz <
> Fotos: Rikscha-Projekt <

Eine Initiative von:

Kontaktdaten zum Rikscha-Projekt



Das Rikscha-Projekt ist eine Initiative von young caritas Kamp-Lintfort

und Kooperation von caritas MOERS-KAMTEN St. Josef

Post-Anschrift: Pfarrei St. Josef - RIKSCHA-PROJEKT,
Königsstraße 1 - 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 01514 0269149
E-Mail: rikscha.kamp-lintfort@gmx.de
Website: www.youngcaritaskali.de/RIKSCHA-PROJEKT
Facebook: Rikscha-Projekt Kamp-Lintfort
Instagram: rikschaprojekt_kamplintfort

Sprecherinnen des Leitungsteams: Laura Angile u. Sigrid Salobir

Das Rikscha-Projekt finanziert sich über Spenden. Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, nutzen Sie folgendes Konto:
Caritas-Sozialfonds St. Josef:
IBAN DE03 3505 0000 0760 1377 86
BIC DUISDE33XXX.
Bitte Verwendungszweck: „Rikscha-Projekt“ angeben.

Flyer mit den geplanten Rikscha-Touren der Saison 2027 erscheinen im März 2027!
Sie möchten eine Rikscha-Tour buchen?
Nutzen Sie bitte unsere Anmelde-Hotline: **0151 40269149**
Montag, Dienstag u. Donnerstag jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr

Ein kleiner Anstoß bewegt Großes



Ein Anstoß und ein Stein fällt. Er stößt den nächsten an – und plötzlich läuft eine ganze Kette mit großer Wirkung, wie beim Rikscha-Projekt.
Eine Frau, ein Mann, ein Jugendlicher, die sagen: „Wir sind beim Rikscha-Projekt dabei und fahren mit!“ Kaum der Rede wert, denkt mancher - und doch bewegen sie Vieles.

Rückblickend ist das Rikscha-Projekt auch mit einem Anstoß gestartet und mit dem Mut zum ersten Schritt, den die Initiatoren im Frühjahr 2022 wagten, wobei sie noch nicht ahnen konnten, wie weit die Welle läuft und was dieser Anstoß in Bewegung bringt und Stein für Stein ins Rollen gerät.

„Das Rikscha-Projekt im Überblick“ möchte darüber informieren was das Projekt in Bewegung gebracht hat und was es weiterhin bewegen möchte. Wir wünschen viel Spaß beim Durchblättern!



Kamperdickstr. 18

Wir bewegen Menschen

Wir bewegen Menschen – körperlich, mit den Rikschas. Das ist das Sichtbare. Ein Unternehmen, das nur Pakete bewegt, braucht Logistik. Ein Projekt, das Herzen bewegen will, braucht Haltung.

Es sieht schon recht einladend aus, wenn Fahrgäste vorne in den Rikschas im Panorama-Sitz Platz genommen haben um auf Tour zu gehen - mit freiem Blick, Wind im Gesicht und Zeit zum Schauen. Dahinter sitzt der Pilot auf dem Sattel und tritt in die Pedale.

Acht Rikschas sind in Kamp-Lintfort mittlerweile unterwegs. Sie starten am Treff von Youngcaritas an der Kamperdickstr. 18.
Es ist mehr als eine Fahrt. Es ist ein Ausflug für Menschen, die nicht mehr selbst Rad fahren können.

Jung und Alt sind gemeinsam auf Tour. Das ist der Sinn des Rikscha-Projektes: Man möchte älteren Menschen, die nicht mehr so mobil sind, die Möglichkeit bieten herauszukommen und eine Fahrradtour durch die nähere Umgebung zu unternehmen, denn viele ältere Menschen haben oft nur noch ein begrenztes soziales Umfeld. Es sind die ehrenamtlich engagierten Rikscha-Biker und -Bikerinnen, die es möglichen, damit ältere Menschen ihr Alleinsein unterbrechen, wieder soziale Kontakte haben und ihnen somit gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird. Rikscha-Touren führen an Erinnerungsorte, lassen Neues entdecken und oftmals ist am Ende der Tour zu hören: „War das schön!“



Wir machen den Platz frei!

"Wenn die Welt draußen zu groß geworden ist!"

Die Welt draußen ist für viele ältere Menschen irgendwann zu groß geworden. Der Radius schrumpft auf Wohnung, Flur, Supermarkt und ... Und oft geht der Kontakt verloren und damit auch das Gefühl, noch dazu zu gehören. Hier bieten die Touren mit den Rikschas einen wirksamen Zugang - nicht als Event, sondern als Begegnung und nah dran am Leben der Menschen.

Im „Gesprächsraum Wohnzimmer" kreisen oft die gleichen Gedanken und Sorgen. Draußen, auf der gemeinsamen Rikscha-Tour ändert sich der Blick alle 30 Sekunden, ein Kind auf dem Spielplatz, ein alter Baum, eine Baustelle und viele andere Orte und Sehenswürdigkeiten - Erinnerungsorte, die zum Erzählen und Gespräch anregen.

„Es tut meiner Seele gut!"
So äußerte sich eine 95jährige Seniorin am Ende einer Tour.
Ja, Rikschafahrten erfreuen die Seelen derjenigen, die als Fahrgäste mitfahren. So gesehen sind Ausfahrten mit den Rikschas eine mobile Form der Seelsorge. Sie bewegen Menschen, berühren ihre Herzen und bereiten Freude.

Und Rikscha-Touren bringen das Gespräch ins Rollen - selbst bei denen, die offenbar schon stumm geworden sind. Schön, wenn man miterleben darf, welche Freude bei den mitfahrenden Personen hochkommt. Das bewegt auch die Bikerin und den Biker, die im Sattel sitzen.



Rikscha-Tour mit Frauen-Power



Beim Ballonstart im Zechenpark



Schön, dass du dabei bist!.



Gemütliche Kaffee-Runde



Besuch auf dem Oermter Berg



Zwischenstopp im Krankenhaus-Park

"Alles Leben ist Begegnung!“

Diese Feststellung des Philosophen Martin Buber “trifft den Nagel auf den Kopf!“ Ja! Rikschafahrten eröffnen Kontakte, schaffen Begegnung zu den Menschen, die sonst nicht erreicht werden. Begegnung ist das Stichwort, das uns auch motiviert Räume und Orte für Begegnung und Gespräche zu suchen und mit den Rikschas anzufahren. Es sollen Orte sein, die Atmosphäre fürs Zusammen-sein und Gespräche bieten. Die drei- bis fünfstündigen Rikscha-Touren werden meistens mit einem Besuch in einem Café, einer Eisdiele oder einem Biergarten unterbrochen. Das ist die Ergän-zung vom „Unterwegssein“ zum „Zusammensein“ und hilft das Er-lebte zu verankern.

Auf den Rikscha-Touren muss man nicht fragen: „Wie geht es Ihnen?“ Die Antworten kommen, wenn der Fahrtwind da ist. „Hier habe ich als Kind Schwimmen gelernt.“ „Hier haben wir geheiratet.“ Hier bin ich damals zur Schule gelaufen.“ „Hier war mein Arbeitsplatz.“ Es sind die Erinnerungen, die zum Thema werden und zum Gespräch anregen, wenn der Körper in Bewegung ist.

"Kleine Gruppen - große Wirkung!“

Rikscha-Touren sind keine Einzelfahrten - es sind Gruppenerlebnisse. Drei bis sieben Personen plus Bikerin oder Biker bilden eine ideale Gruppengröße. Groß genug für Dynamik, klein genug, dass keiner untergeht. Hilfreich die Haltung der Rikscha-Biker*innen, die als “Zeitspender“die „Gastgeber der Tour“ sind.



“Grüß Gott!“ & “Glück auf!“

Mit der Rikscha den Wandel von Kamp-Lintfort und 900 Jahre Stadtgeschichte entdecken.



KAMP

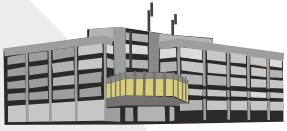
Kloster Kamp

NIERSENBRUCH

Wohnen an der Fossa

Schulzentrum

ROSSENRAY



Rathaus

STADTMITTE

Wandel-Weg

Hochschule

EK3



Terrassengarten

Pappelsee



Zechenpark Friedrich-Heinrich

Marktplatz

Haus des Bergmanns

ALTSIEDLUNG

GEISBRUCH

GESTFELD

Förderturm

Quartiersplatz



Marienkirche

Krankenhaus-Park St. Bernhard

Schirrhof Lehrstollen

Kalisto Tierpark

EYLL



Mammut-Baum Eyller-Berg

Gewerbepark Dieprahm

© HPN 2026

Kamp Lintfort hat eine reiche Geschichte

900 Jahre Kloster Kamp und 100 Jahre Bergbaugeschichte. Mönche gründeten im Jahre 1123 die Zisterzienser-Abtei Kamp und Bergleute förderten ab dem Jahr 1912 auf dem Bergwerk Friedrich-Heinrich die erste Kohle. Mönche und Bergleute lebten mit viel Leidenschaft ihre unterschiedlichen Berufungen und wirkten mit, dass Gutes entstand.

Schön und wertvoll ist es, wenn man auf eine reiche Tradition zurückblicken kann und das, was in der Vergangenheit aufgebaut wurde, weiterhin achtet und wertschätzt. In diesem Sinne ist es für uns Freude und Wertschätzung, wenn wir mit den Rikschas die Orte unserer Stadt zeigen dürfen, die aus einer reichen Tradition geschaffen wurden und die für viele Menschen von großer Bedeutung sind.

Deshalb sind Stadtrundfahrten mit den Rikschas sehr beliebt, weil sich gerade viele ältere Menschen mit ihrer Stadt identifizieren.
In der Regel beginnen die Rundfahrten am Rathaus und führen zu den Orten, wo Kamp-Lintforts Geschichte begonnen hat, zum Kloster Kamp und in den Terrassengarten. Über den Wandelweg, der als “Geschichts-Weg“ symbolisch die Stadt durchquert, geht es am Pappelsee und Stephanswäldchen vorbei in den Zechenpark Friedrich-Heinrich. Auf dem “Kleinen Fritz“ ein Blick auf die beiden Zechentürme und das gesamte Areal des ehemaligen Bergwerks. Am Kalisto, dem kleinen Tierpark vorbei, führt die Tour zum Schirrhof und Lehrstollen, weiter durch die Altsiedlung, vorbei an Marienkirche, Haus des Bergmanns und Marktplatz in die Stadtmitte. Am EK3 und durch die Innenstadt geht es wieder zurück zum Rathaus. „Ja! Kamp-Lintfort hat was!“



.Stelldichein beim Schützenfest - Abteiplatz



Landeanflug am Flugplatz in Saalhoff



Schnell noch ein Foto im Terrassengarten



Auf dem Weg zum Barlaghof



Der Mai ist gekommen - und es geht los!



... und das Junior-Team ist mit dabei!



.Rikscha-Parade auf der Moerser-Straße.



„Schön ist die Aussicht auf den Turm!“

Niederrhein-Touren mit der Rikscha

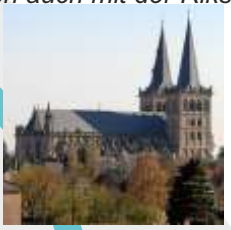
Der Niederrhein. So gut. So weit.

Für einen Tagesausflug oder kürzere Abstecher
bietet der Niederrhein hervorragende Möglichkeiten auch mit der Rikscha



KEVELAER

XANTEN



OSSENBERG

RHEINBERG



ORSOY

OERMTER-
BERG



KEMPEN

MOERS



Hinaus ins Weite

Von Mai bis September dauert in der Regel die Rikscha-Saison, Dann haben Fahrgäste die Möglichkeit eine Tour zu genießen. Dann heißt es: Hinaus ins Weite, den Blick mal wieder in die Ferne schweifen lassen und mit der Rikscha hinaus an die frische Luft - und das in Gesellschaft mit weiteren Fahrgästen.

Zu den beliebten Stadtrundfahrten führen die Rikscha-Touren auch durch die niederrheinische Landschaft, mal eine Tour an den Rhein, nach Ossenberg, nach Rheinberg, nach Orsoy, nach Moers oder zu einer der Garten-Gaststätten in der näheren Umgebung.
Das Touren-Team erkundet die Strecken, damit wir mit den Rikschas sicher die vorgesehenen Ziele erreichen.

Wer sich fit genug fühlt, der kann auch bei einer Tagestour - nach Xanten oder zur Rikscha-Wallfahrt nach Kevelaer dabei sein.

Der Klimawandel zeigt sich ebenfalls an den Hitzetagen mit Temperaturen über 30 Grad! Dann werden aus gesundheitlichen Gründen Touren auch abgesagt. Wir achten darauf, dass keiner zu Schaden kommt. Wenn es möglich ist und der Tourenplan es zulässt, wird die Tour an einem anderen Tag nachgeholt.
Nur Mut! Gönnen Sie sich eine Auszeit und fahren Sie mit, um am Ende vielleicht sagen zu können: „War das schön!“ Wir freuen uns auf Sie!

Übrigens: Der Tourenplan für die kommende Saison erscheint im März 2027. Flyer werden im Rathaus, Caritreff und in allen Begegnungsstätten ausgelegt. Außerdem stehen wir an den Markttagen im April mit unserem Coffee-Bike auf dem Wochenmarkt..



Alter Rheinarm in Rheinberg



Zusammen haben sie Spaß



Auf dem Rhein-Deich in Rheinberg



Rikscha-Wallfahrt 2026- Kerzensegnung in der Kapelle des Priesterhauses in ´Kevelaer



Wallfahrtskerze in der Kerzenkapelle



Langsam an auf dem Wallfahrts-Weg



Einfahrt in Xanten



Vor dem St. Victor-Dom in Xanten



Vor der Kriemhild-Mühle in Xanten



Mit viel Routine: Ja, es passt - soeben!





Erste Fahrversuche auf dem Karl-Flügel-Platz

„Rikscha fahren macht Spaß!“

Das sagen Biker*innen, die mit Leidenschaft schon längere Zeit dabei sind. „Was gibt es Schöneres - als an der frischen Luft zu sein, zusammen mit anderen Bikerinnen und Bikern ältere Personen mit den Rikschas spazieren zu fahren und ihnen damit Freude bereiten zu können?“

Biker*innen unseres Teams sorgen dafür, dass Interessierte die gerne Rikscha-Biker/in werden möchten eine qualifizierte Einweisung bekommen. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Nach oben gibt es keine Grenze. Voraussetzung sind Offenheit für Begegnungen mit älteren Personen Die Nachfrage zur Teilnahme an Rikscha-Touren ist groß. Deshalb freuen wir uns über jede neue Bikerin und jeden neuen Biker im Rikscha-Team. Herzlich willkommen!



Rikscha-Garage und Werkstatt



Schnell noch mal die Luft in den Reifen prüfen.

„Schrauber“ in der Rikscha-Werkstatt!

Sind die Akkus aufgeladen? Ist der Luftdruck in den Reifen okay? Bremsen und Schaltung und alle technischen Funktionen werden regelmäßig überprüft. Und wenn nötig werden auch kleinere Reparaturen vorgenommen.
Für diese Aufgaben gibt es im Team Fachleute in unserer Rikscha-Werkstatt. Mit wachsamen Auge achten sie darauf, dass technisch alles in Ordnung ist und sie kümmern sich, dass die "Rote Flotte" in Bewegung bleiben kann. Ohne ihr Know-how wären wir aufgeschmissen. Jährliche Inspektionen werden in einer Fachwerkstatt fachmännisch durchgeführt. So sorgen wir dafür, dass wir mit unseren Fahrzeugen stets sicher unterwegs sind.

Info zur Organisation des Rikscha-Projektes



Im Schaubild ist das Leitungsmodell des Rikscha-Projektes grafisch dargestellt.
Der rote Punkt markiert die Gesamtleitung des Projektes, die aktuell von einem Zweier-Team wahrgenommen wird.
Die hellgrauen Punkte listen die Aufgabenbereiche auf, die eine verbindliche Organisation gewährleisten. Für die einzelnen Bereiche sind auch da Zweier-Teams zuständig. Für den Austausch der Teams lädt die Projektleitung alle Verantwortlichen zu gemeinsamen Team-Treffen ein, zur Planung der Aktivitäten. Zweimal jährlich gibt es ein gemeinsames Biker-Treffen.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung von der Kirchengemeinde St. Josef und Caritas Moers-Xanten sind die Zuständigkeiten der Kooperationspartner geregelt , z. B. Fragen zur Versicherung für die ehrenamtlich Engagierten im Rikscha-Projekt und auch die finanzielle Abwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
Kontakte zur Kirchengemeinde St. Josef werden vom Leitungsteam durch Delegation in den zuständigen Gremien wahrgenommen, damit ein Informationsaustausch gewährleistet ist .
Die Übernahme der administrativen Aufgaben durch die Kooperationspartner ermöglicht es, dass sich die ehrenamtlich Engagierten schwerpunktmäßig auf die inhaltliche Gestaltung und Organisation des Rikscha-Projektes konzentrieren können.



Mit viel Spaß dabei!



Einfach mal genießen!



Pause - in der Ruhe liegt die Kraft!



Trinken nicht vergessen!

Am Ende bleibt der Dank!

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben das Rikscha-Projekt ins Rollen zu bringen und denen, die es weiterhin tun. Danke, denen die das Projekt gestartet und in eine Erfolgsspur gebracht haben: Maria, Stephan, Anni, Christoph und Peter.

Danke, denen, die mit viel Freude das Rikscha-Projekt weiter führen und für Nachhaltigkeit sorgen: Danke, Laura und Sigrid, die als Sprecherinnen die Projektleitung übernommen haben, zusammen mit Andrea, Denni, Erich, Jörg, Michael, Hubert und Heinz, die im Leitungsteam mitwirken.

Danke auch allen Bikerinnen und Bikern im Team, die aktiv im Einsatz sind und vielen Menschen mit den Rikscha-Touren Freude bereiten..

Danke, den Sponsoren, die es ermöglicht haben, dass wir inzwischen einen Fuhrpark von acht Rikschas zur Verfügung haben. Danke den Spendern, die dazu beitragen, dass wir auch die Kosten zur Unterhaltung des Fuhrparks finanzieren können.

Danke, den Kooperationspartnern, dem Caritasverband Moers-Xanten und der Kirchengemeinde St. Josef und der Stadt Kamp-Lintfort, die das Rikscha-Projekt wohlwollend unterstützen.

Danke auch allen, die als Fahrgäste mit uns gefahren sind und uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Wir freuen uns auf weitere schöne Rikscha-Touren!


Und jede
Rikscha-Tour
bringt Bewegung
und Freude ins Leben!